

Im Kleinen etwas bewirken

ENGAGEMENT Anke van de Locht geht für ein Jahr nach Malawi / Unterstützer für das freiwillige soziale Jahr gesucht

NEU-ANSPACH (bs). Ein Jahr Afrika, für die Abiturientin Anke van de Locht (19) geht mit dem freiwilligen sozialen Jahr, das sie an der Tawuka Secondary School in der Stadt Chilumba in Malawi leisten wird, ein Traum in Erfüllung. Entsendet wird sie dabei von dem Kolpingwerk.

Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm, könnte man sagen, oder auch: Es liegt in der Familie. Denn ihre Eltern, Silke und Martin van de Locht, sind beide im Entwicklungsbereich tätig und auch ihre Schwester Karen hat bereits ein soziales Jahr in Nicaragua geleistet.

Anke van de Locht wollte dabei unbedingt nach Afrika, denn dort hat sie in ihren ersten Lebensjahren gelebt. Das konkrete Land selbst sei ihr dabei egal gewesen. Nun freut sie sich auf das südostafrikanische Malawi und ihre dortige Arbeit an der 2004 gebauten Schule, die etwa 150 sozial benachteiligten Kinder und Waisen aus den umliegenden Dörfern eine Schulbildung ermöglicht.

Anke van der Locht wird als eine von zwei Freiwilligen aus Deutschland an der Schule Englisch unterrichten und bei der Nachmittagsbetreuung helfen. „Ich möchte den Kindern gerne Sport anbieten und vielleicht auch mit ihnen Theater spielen“, freut sich die Neu-Anspacherin auf ihre Aufgabe.

Dabei geht es ihr darum, nicht länger zu philosophieren, sondern selbst aktiv



Geht für ein Jahr nach Malawi: Anke van de Locht, hier mit einem Tuch aus Tansania und einer Skulptur.

Foto: Stehr

zu werden und vor Ort den Kindern zu helfen. „Ich erwarte nicht, die Welt zu verändern, aber ich möchte im Kleinen

Das weltwärts genannte Programm soll nachhaltig gegenseitige Verständigung, Achtung und Toleranz fördern und da-

helfen. Auch mit kleinen Schritten kann man etwas bewirken“, ist Anke van de Locht überzeugt. Sie möchte Probleme anpacken und herausfinden, wie sie sich für andere einsetzen kann. Auch hat sie sich fest vorgenommen, die Sprache Chichewa zu lernen.

Ihre Freunde und Mitabiturienten finden es mutig von ihr, nach Afrika zu gehen, erzählt die 19-Jährige. Ihre Familie habe sich besonders darüber gefreut.

75 Prozent der Kosten für das Freiwilligenjahr werden vom Bundesentwicklungsministerium aus öffentlichen Mitteln gefördert.

mit einem wichtigen Beitrag zur entwicklungspolitischen Informations- und Bildungsarbeit leisten.

Ein Viertel der Mittel sollen die Freiwilligen mit Spenden einwerben. 2255 Euro sind das bei Anke van de Locht. Dabei gehe es nicht nur um das Geld an sich, sondern auch darum, eine Öffentlichkeit zu schaffen. „Ich will zeigen, unter welchen Umstände Menschen in Malawi leben und mit welchen Problemen sie tagtäglich zu kämpfen haben.“

Auf Wunsch erhalten alle Unterstützer Rundbriefe, in dem die Neu-Anspacherin von ihren Erfahrungen bei dem Projekt regelmäßig berichtet. Anmelden kann man sich dafür per E-Mail an anke.vdl@web.de. Vielleicht wird Anke van de Locht auch einen Blog über ihre Zeit in Afrika schreiben.

Nach ihrer Rückkehr will die Neu-Anspacherin studieren, was genau, weiß sie noch nicht. „Aber der Bereich Entwicklungshilfe interessiert mich auf jeden Fall. Aber vielleicht bekomme ich auch eine ganz neue Perspektive.“

Bei Spenden über 200 Euro kann das Kolpingwerk eine Zuwendungsbestätigung ausstellen, ansonsten reicht die Überweisung als Nachweis bei der Einkommenssteuererklärung aus.

*

Die Spenden gehen an das Kolpingwerk Deutschland gGmbH, IBAN DE86 3705 0299 0000 3689 20, Betreff: MAL 926078/ Anke van de Locht